

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Imma BODMERSHOF**

**BIOGRAPHIE**

**21-2** *Zwischen Hölderlin und Hitler* : die Schriftstellerin Imma Bodmershof und ihre Zeit (1895 - 1982) / Cécile Cordon. - Leipzig : Eudora-Verlag, 2020. - 384 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-938533-72-7 : EUR 27.00  
[#7523]

Der Name von Imma Bodmershof bzw. Imma Julia Isolde von Ehrenfels,<sup>1</sup> die aus dem österreichischen Waldviertel stammt, ist nicht mehr sehr bekannt.<sup>2</sup> Allenfalls jenen, die sich mit der Geschichte des George-Kreises und hier insbesondere dem um die Hölderlin-Forschung verdienten Norbert von Hellingrath beschäftigen oder mit Heideggers Hölderlin-Rezeption einigermaßen vertraut sind, wird ihr Name noch etwas sagen.<sup>3</sup> Wie der Titel der hier anzuzeigenden Biographie deutlich macht, wirft auch der Name eines anderen Österreichers einen Schatten auf sie bzw. eher noch auf ihren Ehemann Wilhelm Bodmershof. Nach ihrem Tod erlischt bald die Erinnerung an die Schriftstellerin, auch wenn ihre Romane und Haiku noch gedruckt werden: „Österreich vergisst sie schnell und lässt auch ihr Werk in der Versenkung verschwinden“ (S. 370). Aber der Reihe nach.

---

<sup>1</sup> Das ist der Name, unter dem sie in *Literatur in Österreich 1938 - 1945* geführt wird. Sie soll in dem noch nicht erschienenen Band für den Gau Niederösterreich/Niederdonau (mit nördlichem Burgenland) behandelt werden.

<sup>2</sup> Immerhin hat sie Artikel in den Autorenlexika von Wilpert und Killy sowie in *Bio-bibliografisches Lexikon der Literatur Österreichs* / Herbert Zeman (Hg.). - Freiburg i.Br. ; Berlin ; Wien : Rombach. - 23 cm [4859]. - Bd. 2. Bi - C. - 1. Aufl. - 2017. - XXX, 495 S. - ISBN 978-3-7930-9874-4 : EUR 96.30. - **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9466>

<sup>3</sup> Siehe insbesondere die folgende Publikation: *Norbert von Hellingrath und die Ästhetik der europäischen Moderne* / hrsg. von Jürgen Brokoff, Joachim Jacob und Marcel Lepper. - Göttingen : Wallstein<sub>1</sub> Verlag, 2014. - 407 S. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 7). - ISBN 978-3-8353-1310-1 : EUR 49.90 [#4798]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bszbw.de/bsz408048174rez-1.pdf>

Das Buch<sup>4</sup> beginnt mit einer *Chronik der Freiherren von Ehrenfels*, also eine Art Familienvorgeschichte (S. 7 - 22), und erst dann kommt, etwas seltsam, ein *Prolog* (S. 23 - 26), wo aber schon das Schlüsselereignis des Lebens von Imma von Ehrenfels eingeführt wird, nämlich die Begegnung der 14jährigen mit dem Germanisten Norbert von Hellingrath, durch den sie ihren eigenen Worten nach sich selbst fand (S. 26). Sie wurde so durch von Hellingrath in den Umkreis des Ideals von einem „Geheimen Deutschland“ gezogen.<sup>5</sup> Ab 1909 verbrachte von Hellingrath seine Ferien auf dem Schloß der von Ehrenfels – und so setzt dann der erste Teil des Buches ein, der sich mit der Zeit von 1909 bis 1918 befaßt und eine Liebe im Banne der Dichtung Hölderlins beschreibt. Hier geht es also im Grunde um die Beziehung zu Hellingrath, wobei damit auch der Bezug zum George-Kreis angesprochen ist,<sup>6</sup> zu dem Imma freilich nicht gehörte, so daß sie auch nicht zu den „Frauen um George“ gerechnet werden kann.<sup>7</sup> Das macht sie indes nicht weniger interessant.

Die in ihren Wertungen abgewogene Darstellung nutzt die Archivalien, die in Marbach sowie in Stuttgart im Stefan-George- bzw. im Hölderlin-Archiv liegen; Zitate aus diesen Quellen werden im Text durch kursiven Druck wiedergegeben. Die benutzten Archive werden im einzelnen angegeben (S. 373 - 375). Auch etwas Sekundärliteratur wird aufgeführt; außerdem sind ein *Werkverzeichnis Imma Bodmershof* (S. 377 - 378) und ein *Namensregister* vorhanden (S. 381 – 384).<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis:

[https://eudora-verlag.de/wp-content/uploads/Bodmershof\\_Inhalt.pdf](https://eudora-verlag.de/wp-content/uploads/Bodmershof_Inhalt.pdf) [2021-06-20].

- Demnächst unter <http://d-nb.info/1231671998>

<sup>5</sup> Zu dieser heute seltsam anmutenden Idee siehe z.B. ***Geheimes Deutschland*** : Stefan George und die Brüder Stauffenberg / Manfred Riedel. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2006. - IX, 265 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-07706-8 - ISBN 3-412-07706-2 : EUR 24.90 [8993]. - Rez.: **IFB 06-2-246**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254324584rez.htm>

<sup>6</sup> ***Stefan George und sein Kreis*** : ein Handbuch / hrsg. von Achim Aurnhammer, Wolfgang Braungart, Stefan Breuer und Ute Oelmann in Zsarb. mit Kai Kauffmann. Red.: Birgit Wägenbaur. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-018461-7 : EUR 348.00, EUR 298.00 (Subskr.-Pr. bis 31.08.2012) [#2774]. - Bd. 1 (2012). - IX, 491, [32] S. : Ill. - Bd. 2 (2012). - XI S., S. 496 - 1246 : Ill., Notenbeisp. - Bd. 3 (2012). - XII S., S. 1250 - 1868 : Ill., Notenbeisp. - Rez.: **IFB 13-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz347494560rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Vgl. ***Frauen um Stefan George*** / hrsg. von Ute Oelmann und Ulrich Raulff. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 293 S. : Ill. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 3). - ISBN 978-3-8353-0513-7 : EUR 32.00 [#1167]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz319381005rez-1.pdf>

<sup>8</sup> Kleinere Ungenauigkeiten: S. 10 ist nicht Clemens, sondern Franz Brentano gemeint. S. 55 muß es heißen Houston Stewart Chamberlain (die Vornamen vertauscht; siehe auch Register); S. 210 wird der Schriftsteller Bô Yin Râ zweimal mit *Rô* geschrieben. S. 109 heißt es, Gundolf habe „seinen George-Vortrag ***Shakespeare und der deutsche Geist***“ herausgebracht (S. 109). Es handelte sich dabei aber um Gundolfs Habilitationsschrift, die in keiner Weise als „Vortrag“ durchgehen kann. Unklar ist mir die mehrfach auftretende Formulierung, Hellingrath ha-

Die Biographie präsentiert eine flüssig lesbare Schilderung, die durch die vielen Zitate aus Briefen sowie auch einem Manuskript Immas mit Erinnerungen an Norbert sowie an ihren späteren Ehemann Wilhelm (von) Bodmershof sehr lebendig wird. Man hat auf diese Weise den Eindruck, nahe an den geschilderten Personen zu sein, deren Schicksal sich vor dem Leser entfaltet. Es handelt sich also bei dem Buch nicht um eine historiographische Darstellung im engeren Sinne, weil hier weitgehend die Innenperspektive vorgestellt wird, das allerdings nicht unkritisch.

Da die Verfasserin biographisches Archivmaterial gesichtet hat,<sup>9</sup> trägt sie die Erkenntnisse daraus im Zusammenhang vor, ohne alles im einzelnen mit Fußnoten zu versehen. Sie bezieht aber den Zeitkontext ein und schildert anschaulich nicht nur die Zeit der Beziehung zu Hellingrath bis in den Ersten Weltkrieg hinein, sondern auch die folgenden Jahrzehnte, mit dem Zwang zu wirtschaftlicher Tätigkeit bei der Verwaltung der Familiengüter, mit dem Beginn der literarischen Tätigkeit in den 1930er Jahren, den Ereignissen im dem Deutschen Reich angegliederten Österreich unter NS-Herrschaft, die NSDAP-Mitgliedschaft Wilhelm Bodmershofs schon in der Zeit der Illegalität, was er später zu verbergen suchte, die letzten Kämpfe des Zweiten Weltkriegs und schließlich der Einmarsch der Roten Armee nach Österreich mit allen Folgen.

Es folgt dann in der neuerlich errichteten Republik ein Aufstieg der Schriftstellerin, die hohe staatliche Preise erhält, verschiedenen Romane schreibt und dann aber vor allem auch durch ihre Haiku-Gedichte bekannt wird, bis nach Japan übrigens, wo sie sogar übersetzt werden. 1948 war sie mit dieser Kunstform in Berührung gekommen und war gebannt durch „diese fernöstliche Kunst der Andeutung und des Weglassens alles Unwesentlichen“ (S. 293).

Über all die Jahre ist es Imma Bodmershof ein Anliegen, die Erinnerung an Norbert von Hellingrath wachzuhalten, auch bewahrt sie dessen Briefe auf, wenngleich sie einen Großteil ihrer eigenen vernichtet: „Von den 600 Briefen, die sie ihm in der Zeit ihrer Beziehung geschrieben hatte, blieben nur wenige übrig“ (S. 168). Während ihrer Bekanntschaft mit Hellingrath liest sie intensiv Hölderlin, vor allem mit Hellingrath zusammen, und der Germanist formuliert seine Editionsvoorworte teils im Kontext dieser intensiven Relektüren. Als am 1. August 1914 die Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Rußland erfolgt, meldet sich Hellingrath sofort als Freiwilliger, ohne mit seiner Braut darüber zu sprechen (S. 122). Bis Hellingrath im Weltkrieg fällt (14. Dezember 1916 bei Douaumont), gelingt es ihm, drei Bände der Hölderlin-Edition fertigzustellen, für deren weitere Fortführung er Sorge getragen hatte. Übrigens kam es zwischen Hellingrath und George zu einem Konflikt aus Anlaß der Hölderlin-Ausgabe, weil Letzterer gegen die von Hel-

---

be die Werke Hölderlins „übersetzt“. Vermutlich ist „transkribiert“ gemeint (siehe z.B. S. 105). S.70 scheint mir, daß es eher „nicht für Gott und die Welt“ statt „nicht für Gott an die Welt“ heißen dürfte.

<sup>9</sup> Das Privatarchiv der Familien Ehrenfels war ihr nicht zugänglich; Nachkommen des Bruders Rolf von Imma Bodmershof fanden sich aber zu Gesprächen bereit (S. 375).

lingrath verteidigte philologische Akribie polemisierte (S. 101 - 102). Die Bedeutung seiner Leistung für die Hölderlin-Rezeption der Zeit ist bekannt.<sup>10</sup> Imma arbeitet in späteren Jahren intensiv mit Ludwig von Pigenot zusammen an den Auflagen der Schrift **Hölderlin-Vermächtnis** und beteiligt sich auch an der Gedenkveranstaltung der Hölderlin-Gesellschaft im Jahre 1959, wo sie auch die Bekanntschaft mit Heidegger macht,<sup>11</sup> mit dem sie in den folgenden Jahren einen Briefwechsel unterhält.<sup>12</sup> Heidegger liest z.B. auch ihre Haikus und ist sich mit Imma einig in einer durchaus kultur- und sprachkritischen Haltung zur Gegenwart. Auch ansonsten findet man interessante Hinweise, so auf die große Bedeutung, die der dem Rezensenten bisher unbekannt Autor und Maler, der sich Bô Yin Râ nannte und eigentlich Anton Joseph Schneiderfranken hieß, für die Bodmershofs besaß. Im Jahr vor der Begegnung mit Heidegger trifft sie den christlichen Dichter Reinhold Schneider, der sich von ihr das Hellingrath'sche Hölderlin-Vermächtnis wünschte. Und Imma Bodmershof scheint, wenn ich es richtig deute, Schneiders Schrift **Die Heimkehr des deutschen Geistes** geschätzt zu haben (S. 322).

Die lesenswerte Studie konzentriert sich auf die Biographie Imma Bodmershofs und ihre Beziehung zur Zeitgeschichte, während das Werk der Schriftstellerin nur am Rande eine Rolle spielt, da die Romane und Gedichte zwar erwähnt werden, auch ihre Rezeption in der Literaturkritik der Zeit berücksichtigt, aber keine genauere Interpretation oder literarische Würdigung vorgenommen wird. Das wäre Aufgabe einer Werkbiographie, über deren etwaige Berechtigung der Rezensent sich kein Urteil erlauben darf. Aber das zu erkunden, mag dann den Lesern dieses Buches überlassen werden, welches das Verdienst hat, eine Lücke zu füllen.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>10</sup> Siehe generell auch **Das Selbstgespräch der Zeit in der deutschen Hölderlinrezeption** : Zeugnisse aus drei Epochen / hrsg. von Thomas Kuzias. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2020. - 782 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-96023-330-5 : EUR 72.00 [#7108]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10515>

<sup>11</sup> Siehe auch **Brüder im Geiste** : Heidegger trifft Hölderlin / Otto A. Böhmer. Mit einem Nachwort von Otfried Höffe. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2019. - 140 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-49073-0 : EUR 19.00 [#6591]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9879> - **Der Ister** : Heidegger deutet Hölderlin / Gunther Wenz. - München : Bayerische Akademie der Wissenschaften, 2019. - 112 S. ; 22 cm. - (Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ; 2019,2). - ISBN 978-3-7696-1680-4 : EUR 15.00 [#6876]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10319>

<sup>12</sup> **Briefwechsel 1959 - 1976** / Martin Heidegger ; Imma von Bodmershof. Hrsg. von Bruno Pieger. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2000. - 211 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-608-94265-3.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10919>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10919>